

## Angemerkt

### Wann denn dann?

Von Michael Zeißner

Lokalderbys haben ihren ganz eigenen Reiz. Sportliche Rivalitäten bekommen einen viel direkteren, greifbareren Bezug, weil man sich kennt. Die gegenseitigen Stärken, die jeweiligen Schwächen. Doch was nützt all dieses fröhliche bis erbitterte Reiben, wenn am Ende beide Kontrahenten erschöpft, kraftlos am Boden liegen und nicht mehr können? Das ist kein Unentschieden, das ist ein für beide Seiten verlorenes Spiel.

Allerdings ist es ebenso eine Binsenwahrheit, dass Sport und Vereine sehr viel mit Identität stiftenden Gefühlen zu tun haben. Die Leidenschaft kennt da keine Grenzen. So schwelgen die Alten in den natürlich besseren Zeiten der Vergangenheit und tun sich leid, weil die Vereinsjugend dahinschmilzt, und ihre Kinder schon zu wenige Kinder gemacht haben.

Jeder redet über Demografie und sagt im gleichen Atemzug dazu, dass man dagegen halt nichts tun könne. Das stimmt aber nicht, erfordert jedoch, aus der scheuklappenhaften Ichbezogenheit herauszutreten, umzudenken und neue Wege zu beschreiten. Für den Freizeit- und Amateursportbereich bedeutet das beispielsweise, die Vereinsidentität zugunsten einer Amberg-Identität in den Hintergrund treten zu lassen, jeweils sportartspezifische Leistungsschwerpunkte zu setzen und den Lokalderby-Gedanken auf die nächstgrößere Stadt – da würde sich bekanntlich Weiden anbieten – oder die Oberpfalz auszudehnen.

Nahezu jeder Verein hat kurz- bis mittelfristig Nachwuchsprobleme, und es zeichnet sich keine andere Lösung ab, als aufzuhören oder sich zusammenzutun. Es gibt nur einen Grund, sich dem zu verweigern: Unvernunft.

Mail an den Autor: michael.zeissner@derneuetag.de

## Stadtnotizen

### Degelberg, Bergsteig, Stadtbau

Amberg. (roa) Die Stadträte stimmen am Montag, 1. Februar, zu Beginn ihrer Sitzung um 17 Uhr im Großen Rathaussaal über die Fachstelle für pflegende Angehörige ab. Auf der Tagesordnung stehen weiter Degelberg Nord und das Bebauungsplan-Aufstellungsverfahren Am Akazienweg. Das Gremium beschäftigt sich außerdem mit dem Auslegungsbeschluss für Bergsteig Mitte II und erhält einen Bericht der Stadtbau über das zurückliegende Geschäftsjahr.

## Polizeibericht

### Zwei platte Reifen

Amberg. Zurück vom Einkaufen, stellte am Freitag gegen 18.25 Uhr ein 55-Jähriger fest, dass auf den Franzosenäckern die vorderen Reifen seines Autos mit einem spitzen Gegenstand zerstochen worden waren. Der Schaden wird auf 150 Euro geschätzt.

## Mit Gewalt in das Sozialamt

Einbrecher schlagen Scheibe ein – Polizei rätselt über Motiv

Amberg. (roa) Was wollten die Einbrecher in einem Gebäude, in dem das Sozialamt der Stadt Amberg untergebracht sind? Dokumente? Oder vielleicht doch Bargeld? Antworten auf diese Fragen gab es am Mittwoch nicht: „Über die Motivlage wissen wir noch nichts“, sagte ein Sprecher des Polizeipräsidiums Oberpfalz. Ebenfalls offen ist, ob die Täter überhaupt Beute machten.

Fest steht, dass sie am Mittwoch gegen 4 Uhr mit brachialer Gewalt eine Scheibe des am Spitalgraben gelegenen städtischen Verwaltungsgebäudes einschlugen. So gelangten sie in die Büroräume der Behörde. Dort verursachten sie an weiteren Türen

einen Schaden von 1500 Euro. Ein aufmerksamer Zeuge gab den entscheidenden Hinweis: Noch im Umfeld des Tatortes wurden zwei Männer im Alter von 22 und 25 Jahren festgenommen. Nach Angaben der Polizei handelt es sich um Syrer.

Die Kriminalpolizeiinspektion kümmert sich nun um diesen Fall. Auf die beiden Tatverdächtigen, die in Amberg wohnen, wartet jetzt der Ermittlungsrichter zur Klärung der Haftfrage. Die Kripo bittet Zeugen, die etwas von dem Einbruch oder flüchtenden Personen im Bereich Spitalgraben mitbekommen haben, sich mit der Polizei (890-0) in Verbindung zu setzen.

## Versucht, eine Handtasche zu rauben

Amberg. (roa) Für eine 18-jährige Ambergerin war es ein Glück, dass sie am Mittwochmorgen ihre Handtasche besonders fest im Griff hatte. Nur deshalb misslang einer Frau der Versuch, sie ihr zu entreißen.

Die Geschädigte hielt sich laut Polizei gegen 7.20 Uhr in der Marienstraße auf, als eine bislang unbekannte Frau (siehe Täterinnen-Beschreibung) rabiat einen Anlauf unternahm, ihr die Tasche zu klauen.

Nachdem die dunkel gekleidete Dame der Polizei zufolge vergeblich an den Henkeln gezerrt hatte, flüchtete sie in Richtung Parkdeck oder Klinikum. (Beschreibung)

## Beschreibung

Die Täterin wurde von Zeugen wie folgt beschrieben: Sie ist zwischen 20 und 30 Jahre alt, etwa 165 bis 170 Zentimeter groß und war insgesamt dunkel gekleidet. Als Oberbekleidung hatte sie einen dunklen, knöchellangen Mantel oder eine Art Kutte übergeworfen. Während des versuchten Raubes verdeckte die Frau ihr Gesicht mit einem dunklen Tuch. Möglicherweise handelt es sich bei der Gesuchten nach Angaben des Polizeipräsidiums um eine Osteuropäerin.

Die Kriminalpolizei Amberg bittet Anwohner oder Passanten, die auf das Geschehen aufmerksam wurden oder Hinweise auf die Unbekannte geben können, sich mit ihr unter 890-0 in Verbindung zu setzen. (roa)



## Sonnenblumen vom Sonnenaufgang geküsst

Wer ein Bild von Caspar David Friedrich sieht, fragt sich vielleicht, wie viel hoffnungslose Romantik zum Einrichtungsstil des Wohnzimmers passt. Wer die Natur sieht, weiß wie untertrieben Friedrichs Kitsch-Klischees von farbgewaltigen Sonnenuntergängen eigentlich sind. Die Wirklichkeit ist eben immer noch schöner als ihr Abbild. In

diesem Fall ist es allerdings trotzdem ein Bild von der Realität, von was auch sonst, das die Schönheit der Natur zeigt. Die welken Sonnenblumen vor dem Sonnenaufgang standen am Mittwochmorgen gegen 7.45 Uhr auf ihrem Feld an der Köferinger Straße hinter dem ehemaligen Bundeswehrkrankenhaus Modell. Bild: Rolf Wilms

# Die Zukunft beginnt im Jetzt

Mit einem Schlag 91 Jugendliche mehr. Das ist ein gewichtiges Pfund für die nächsten Jahre. Mit dem Übertritt der Siemens-Volleyballer zum DJK-Sportbund ist dieser Überraschungscoup gelungen. Der OB denkt schon weiter.

Amberg. (zm) Beileibe kein Beinbruch, vielmehr wegweisend. Das war die Botschaft einer Pressekonferenz im Amtszimmer von Oberbürgermeister Michael Cerny (CSU), um dem geschlossenen Übertritt der SGS-Volleyballer zum DJK-Sportbund (wir berichteten) den Ruch zu nehmen, hier sei etwas schiefgelaufen. Denn eigentlich wurde als Marschroute ausgegeben, dass der vor der Auflösung stehende, mitgliederstarke Siemens-Werkssportverein komplett im TV 1861 Amberg aufgenommen soll.

Doch auch andere Sparten, etwa die bisher unter dem Siemensemblem segelnden Karateka, haben sich andere Vereine als den TV als neue

Heimat gesucht. Für den OB ist das naheliegend unter dem Aspekt von je nach Sportart unterschiedlichen Interessenslagen. Auch aus der Sicht der Stadt sollten die Amberger Vereine ein einerseits möglichst breites, auf der anderen Seite aber auch qualitativ hochwertiges Angebot anbieten können. Kleinklein und verzettelt, das sei sicher nicht der richtige Weg, verwies Cerny am Dienstagabend auf die aktuelle Entwicklung – der Beitritt der Siemens-Volleyballer greift seit 1. Januar – beim DJK-Sportbund.

## Zielstrebig angegangen

Für dessen Vorsitzenden Theo Daller „ist das natürlich eine tolle Sache“. Er könne mit der Eingliederung der bisherigen SGS-Sparte allein auf einen Zuwachs von 91 Jugendlichen verweisen. Ein Blick in die Zukunft falle da deutlich beruhigender aus. Zudem sei sein Verein auch für „unsere Integrationskraft“ bekannt. „Ohne große Reibungsverluste“ freudig aufgenommen worden zu sein, das betonte Andrea Wonneberger. Mit dem Übertritt ist sie von der SGS-Abteilungs- zur DJK-Spartenleiterin geworden. Maßgeblich daran beteiligt war Thomas Koller, Sportwart der

DJK-Volleyballer. Für ihn ist es mehr als eine nur glückliche Fügung, auf eine mit einem Schlag intakte und in der Mitgliederstruktur gesunde Sparte setzen zu können.

## Und in zehn Jahren?

Seit Jahren habe er zu den immer rarer werdenden Vereins-Sauriern, die Volleyball nur noch in der Hobbyliga betrieben haben, gezählt. Jetzt gehe endlich wieder etwas, das auch sportlich Perspektiven aufzeige. Immerhin brachte die SGS-Abteilung eine Herren-, vier Damen- und sieben Nachwuchsteams, die im Ligaspielbetrieb stehen, mit ein. „Unsere Erfahrung und diese Jugend“, besser könne es kaum laufen.

Damit war Koller Stichwortgeber für Norbert Fischer, Vorsitzender des Stadtverbandes für Sport. „Die kleinen Vereine werden mehr und mehr

Die kleinen Vereine werden immer mehr Probleme bekommen.

Norbert Fischer, Vorsitzender Stadtverband für Sport

Es gibt Gedankenspiele, dass dort unten noch mehr passiert.

OB Michael Cerny

Probleme bekommen“, ist er sich sicher. Deshalb gebe er den Verantwortlichen den Rat: „Überlegt einmal weiter, was wohl in zehn Jahren ist.“ Der OB tut das offenbar zusammen mit Fischer im Hintergrund schon.

Cerny möchte – erklärtermaßen jedoch nicht gegen den Willen der Vereine – den großflächigen, aber kleinteilig zergliederten Sportpark im Vilsbogen gegenüber der Werner-von-Siemens-Straße zu einem attraktiven und leistungsfähigen Sportzentrum aufwerten. „Es gibt Gedankenspiele, dass dort unten noch mehr passiert“, verweist er auf bereits angestoßene Gespräche. Angesiedelt sind in diesem Umfeld der TV, FC, TC, ESV, ESC und ERSC und deren jeweiligen Sportanlagen. Cerny verweist als beispielhaft auf die Entwicklung im Eishockey. Aus einem waren im Streit zwei Vereine geworden, jetzt sind sie wieder zusammen. (Angemerkt)

Alle sehen sich als Gewinner (von links): DJK-Volleyball-Sportwart Thomas Koller, die frühere SGS-Volleyball-Abteilungsleiterin Andrea Wonneberger, DJK-Vorsitzender Theo Daller, Sportverbands-Vorsitzender Norbert Fischer und Oberbürgermeister Michael Cerny.

Bild: Steinbacher

